

Lübecker Volksbote.

Organ für die Interessen der werththätigen Bevölkerung.

Telephon Nr. 926

Mit der (unseren) Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

Telephon Nr. 926.

Der „Lübecker Volksbote“ erscheint täglich Abends (außer an Sonn- und Festtagen) mit dem Datum des folgenden Tages und ist durch die Expedition, Johannisstraße 50, und die Post zu beziehen. Preis vierteljährlich **3 M.**, monatlich 55 Pf. Postzeitungsliste Nr. 4089 a. s. Nachtrag. Die Anzeigengebühr beträgt für die vierspaltige Zeile oder deren Raum 15 Pf., für Versammlungs-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen nur 10 Pf., auswärtige Anzeigen 20 Pf. Inserate für die nächste Nummer müssen bis 9 Uhr Vormittags in der Expedition abgegeben werden.

Nr. 161.

Sonntag, den 14. Juli 1900.

7. Jahrgang.

Hierzu eine Beilage.

Politische Meinungen

Deutschland.

Der Flottenrummel geht schon wieder los. Im Wahlkreis Calbe-Afcherleben zirkuliert eine Petition an die Staatsregierung mit der gehorsamsten Bitte, „dahin wirken zu wollen, daß der deutsche Reichstag möglichst frühzeitig einberufen werde und daß ihm von Neuem eine Gesetzesvorlage betreffs Vermehrung der Auslandskreuzer, beziehungsweise wegen weiterer Verstärkung der Flotte und der Errichtung einer ausreichend starken Kolonialtruppe zugehe.“ — Also eine Kolonialtruppe (vielleicht ein Korps, das, wie schon angeregt, aus Harmlosen, Raub- und Luftmördern besteht) und Vermehrung der Flotte. Immer zu! Die Tollheit muß so weit getrieben werden, daß der Zusammenbruch kommt. Eher werden unsere Prozentpatrioten doch nicht zu Verstand kommen.

Von unserer herrlichen „Pachtung“. Der Handel Riattschous im ersten Quartal 1900 ist stark zurückgegangen. Dem dritten Vierteljahrsbericht des chinesischen Zollamtes entnimmt der „Ostasiat. Lloyd“ eine Reihe statistischer Angaben über den Handel Riattschous. Danach sind im 1. Quartal 1900 in den Häfen von Tsingtau 29 Dampfer und 4 Segelschiffe eingelaufen und 30 Dampfer, sowie 3 Segelschiffe von dort ausgegangen. An Zollgebühren wurden entrichtet auf ausländische Waaren 4828 Hl. Taels, auf inländische Waaren 8532 Hl. Taels. Im Ganzen hatte das chinesische Zollamt in Tsingtau in den drei letzten Quartalen eine Einnahme von 45 996 Hl. Taels, davon im 4. Quartal 1899 22 690 Hl. Taels. Verglichen mit 4. Quartal 1899 zeigt also der Handel des deutschen Pachtgebietes im 1. Quartal 1900 eine erhebliche Abnahme. — Wenn schon im ersten Quartal der Handel so sehr zurückgegangen ist, was soll dann erst jetzt werden, wo die chinesischen Wirren den ganzen Handel in Ostasien brach gelegt haben? Dieser rapide Zurückgang zeigt, wessen sich das deutsche Volk in der Pachtung zu versehen hat: Kosten an Gut und Blut für nichts und wieder nichts!

Die Verrohung in Deutschland. Unter dieser Spitzmarke schreibt die „Ethische Kultur“ in ihrer neuesten Nummer:

Wer in diesen Tagen alles das liest, was in der öffentlichen Meinung Deutschlands über China laut geworden ist, der muß wirklich ans Schmerzliche betroffen sein von der unglaublichen Rohheit und Blindheit des Urtheilens, die sich selbst in aufgeklärten Kreisen breit macht. Diese Verbindung von primitivster Indianermentalität mit dem Brutst von kultureller Ueberlegenheit, diese Stimmung wilder Blutrache im Namen der Ausbreitung christlicher Zivilisation — das ist wirklich die tiefste Erniedrigung seit den Tagen von Sena und Auerstädt. Daß man z. B. einem großen deutschen Publikum Ausstellungen zu bieten wagt, wie sie das „Berliner Tageblatt“ von sich gegeben hat — das ist allein schon ein vernichtendes Zeugnis für das Niveau unserer öffentlichen Meinung. „Es kann der Frömmste nicht in Frieden leben, wenn es dem bösen Nachbar nicht gefällt“ — so heißt es da wirklich und buchstäblich, und mit dem „frommen Nachbar“ ist der Deutsche gemeint, der im tiefsten Frieden gegen alles Völkerrecht den Chinesen ein Stück Land weggenommen hat. „Der Ruf nach glänzender Genugthuung für dieses Verbrechen wider alles Völkerrecht“ wird ausgehöhlet mit Bezug auf die Ermordung unseres Gesandten — und kein Wort wird darüber verloren, daß wir die Mörder dieses Gesandten sind, indem wir zuerst die Chinesen außerhalb des Völkerrechts stellen, ein friedliches Volk zum äußersten brachten durch Gewaltthätigkeiten, die kein Deutscher solange auf sich hätte sitzen lassen und damit eben unsere diplomatischen Vertreter denselben wilden Instinkten preisgaben, die unsere Politik offiziell sanktioniert hatte. Man wende sich also mit dem Ruf der Genugthuung an den Minister, der damals für diese Dinge verantwortlich war und an das Parlament, das sie gutwillig und an das Volk, das solche Volksvertreter zu Sprechern seiner Gesamtkultur erwählt hat.

Beider nur zu wahr, aber auf die alldeutschen Weltmachtphantasien wird es keinen Eindruck machen. Man bedenke nur, wie diese Sorte von Menschen über die Sozialdemokratie hergefallen ist, die die Chinawirren genau so beurtheilt, wie die „Ethische Kultur“. Mit Karren ist schlecht streiten, noch weniger sind sie einer Belehrung zugänglich.

Im Concert der Mächte scheint es bereits verschiedene

bedenkliche Mißtöne zu geben. Wenigstens verlautet in Wiener diplomatischen Kreisen, daß England und Amerika durchaus keine Neigung zeigen, dem Vorschlage einiger Mächte über ein Ausfuhrverbot für Waffen nach China beizutreten. Also die geschäftstüchtigen John Bull und Yankee wollen sich einen so schönen Markt für Waffenlieferungen durch patriotische Sentimentalitäten nicht verderben lassen. Deutschland und Rußland hatten den eigentlich selbstverständlichen Gedanken geäußert, daß man nicht dem Feinde Waffen liefern dürfe, aber die Chamberlains in London und Washington wollten das nicht einsehen. Erst das Geschäft und dann das Vergnügen, d. h. der Patriotismus. — Amerikas merkwürdige Zurückhaltung, die mehrfach aufgefallen ist, besonders bei der Erstürmung der Takuforts, wird erklärlich aus einer jetzt bekannt werdenden Note, die der Staatssekretär Hay an die Vertreter der Vereinigten Staaten im Auslande am 3. d. Mts. richtete und in der er erklärt, daß die Vereinigten Staaten die Zustände in Peking als völlige Anarchie anfähen und meinten, daß die Staatsgewalt und die Verantwortlichkeit thatsächlich zur Zeit auf den Lokal- und Provinzialbehörden beruhten. So lange diese nicht offen mit den Aufständern sich verbänden, und so lange sie ihre Gewalt dazu benützten, das Leben und das Eigenthum der Fremden zu schützen, sehe Amerika sie als Vertreter des chinesischen Volkes an, mit dem es in Frieden und Freundschaft leben wolle. Die Absicht des Präsidenten sei, wie bisher, darauf gerichtet, in Uebereinstimmung mit den Mächten zu handeln bei Wiedereröffnung der Verbindung mit Peking und Befreiung der dortigen Amerikaner, bei dem Schutz von Leben, Eigenthum und Interessen amerikanischer Staatsangehöriger und bei dem Bestreben, ein Uebergreifen der Unruhen in andere Provinzen zu verhindern und solche Unruhen zu beseitigen. Die Politik der Vereinigten Staaten verfolge das Ziel, eine Lösung zu suchen, welche für China dauernden Frieden und Ruhe zu Stande bringe, welche China als territoriales und administratives Ganzes bestehen lasse, unter Wahrung aller den den befreundeten Mächten durch Verträge und Völkerrecht garantierten Rechte, und welche schließlich für die ganze Welt an dem Prinzip des gleichen und unparteiischen Handels mit allen Häfen Chinas festhalte. Inzwischen macht den Russen auch noch die Türkei Schwierigkeiten. Aus Odessa wird gemeldet, daß sie sich geweigert habe, einer Anzahl russischer Schiffe, welche Truppen nach China bringen sollen, die Durchfahrt durch die Dardanellen zu gestatten, wozu Rußland stets die Erlaubniß einzuholen hat.

Die Herren von Baktrug und Kuchabek können die Bäckereiverordnung noch immer nicht verkneifen. Auf dem Verbandstag der Bäckermeister der Provinz Brandenburg, der dieser Tage in Eberswalde stattfand, sind sie wieder gegen den Maximalarbeitsstag Sturm gelaufen. Es wurde schließlich eine Resolution gegen die Verordnung vom 4. März 1896 angenommen und beschlossen, beim Reichstag und beim Bundesrath und bei allen Handwerkskammern dahin zu wirken, daß statt der Maximalarbeitszeit eine Minimalruhezeit eingeführt werde.

Ein Tadelsvotum ist Herrn Dr. Max Hirsch von seinen eigenen Leuten ausgestellt worden. Eine Versammlung des Ortsvereins der Schuhmacher Berlin I. hat nach einer zwei wöchentlichen Versammlung folgenden Resolution angenommen:

Die Versammlung erkennt an, daß die Erklärung, die der Abgeordnete Dr. Hirsch im preussischen Abgeordnetenhaus gelegentlich des Straßenbahnerechts im Namen der freien Volkspartei abgab, vielleicht dem manchesterlichen Standpunkt, aber nicht dem gewerkvereinstandpunkt entspricht, da auch der Staat die Pflicht hat, für die wirtschaftlich Schwachen einzutreten, wie dies vor einigen Jahren seitens der Reichsregierung im Reichstag gelegentlich des Konfektionsarbeiterstreiks geschehen ist, wo Minister und Volksvertreter ihr Wohlwollen den Unterdrückten bewiesen.

Der Tadel bezieht sich darauf, daß Herr Dr. Max Hirsch in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 21. Mai gegenüber seinem Fraktionskollegen Goldschmidt, der die Ansicht äußerte, daß Alles gethan werden müsse, um die beiden Parteien zu einer Einigung zu veranlassen, erklärt hatte, daß seine Partei mit der Regierung darin einverstanden sei, daß keine Einmischung in den wirtschaftlichen Kampf stattfinden solle und daß sich die freisinnige Partei nicht für befugt halte, in dem jetzigen Stadium irgend

ein Urtheil über den Streik abzugeben. Diese Erklärung hatte Herr Dr. Max Hirsch abgegeben, nachdem dem Herr v. Thielen offen für die Große Berliner eingetreten war. Das Tadelsvotum ist also reblich verdingt.

Kleine politische Nachrichten. Zum Präsidenten des Reichsmilitärgerichts ist, nach dem „Militärwochenblatt“, der Kommandeur der 38. Division in Erfurt, Generalleutnant Frhr. v. Gemmingen, ernannt worden. Sein Nachfolger als Kommandeur der 38. Division wurde der Kommandeur der 87. Infanterie-Brigade, Generalmajor Behm. — Wegen Verdachts polnischer Agitation haben in Krotoschin Haus suchungen bei polnischen Gynastiken, wie der „Gonicz Wiekopolski“ mittheilt, in der letzten Zeit stattgefunden. Es wurden mehrere Bücher beschlagnahmt, u. A. auch Exemplare des neuesten Romans von Heinrich Sienkiewicz „Duo vadis“ (Wohin geht Du?). Nach dem genannten polnischen Blatte fanden die Haus suchungen auf Veranlassung der Schulbehörde statt. Auch in Leipzig fanden bei den Vorstandsmitgliedern der verschiedenen Polenvereine in den letzten Tagen politische Haus suchungen statt. Die Behörden suchten zu ermitteln, ob seitens der Vereinsvorstände bezw. der Vereinsmitglieder Beiträge für den Nationalkongress nach Rapperswil abgefordert worden wären. Bei zwei Vereinen wurden die Protokoll- und Kasienbücher beschlagnahmt. — Der Breslauer Magistrat beschloß, die Straßenbahnen fortan nur in städtischer Regie zu erbauen und zu leiten und alsbald die Konzession für die erste städtische elektrische Straßenbahn Königsplatz-Friedberg nachzugeben. — Die Firma Kripp hat, wie Autonepner Blätter melden, in Mexiko in Belgien eine große Landrede angelautet in der Absicht, dort eine Geschützgießerei zu errichten. Die Arbeiten sollen sofort begonnen werden. Das Geschäft blüht und die Steuerzahler blühen. — Zu dem Stedbrief gegen den Afrika-reisenden Kr ause bemerkten Berliner Blätter erinnern, daß Kr ause im vorigen Jahre, nachdem er gegen die Kolonialverwaltung in Togo schwere Vorwürfe erhoben, die Einleitung des Strafverfahrens selbst gefordert habe, damit die Richtigkeit seiner Angaben festgestellt werden könne. Der frühere Kolonialdirektor v. Buchka hat sich erst auf Drängen von Mitgliedern der Budgetkommission des Reichstages entschlossen, eine Klage gegen Kr ause anzukündigen. Kr ause hat inzwischen eine neue Forschungsreise angetreten, auf der ihn natürlich eine gerichtliche Zustellung nicht erreichen konnte. Die Zustellung wäre allerdings vor dieser Reise leichter gewesen. — Der „Siquaro“ in Paris will wissen, General Jamont habe in einem an den Kriegsminister gerichteten Schreiben gegen den Mißbrauch Einpruch erhoben, der gegenwärtig mit seinem Namen für eine Sammlung zum öffentlichen Anschlag des Brieftages, eine Klage gegen Kr ause anzukündigen. Kr ause hat inzwischen eine neue Forschungsreise angetreten, auf der ihn natürlich eine gerichtliche Zustellung nicht erreichen konnte. Die Zustellung wäre allerdings vor dieser Reise leichter gewesen. — Der „Siquaro“ in Paris will wissen, General Jamont habe in einem an den Kriegsminister gerichteten Schreiben gegen den Mißbrauch Einpruch erhoben, der gegenwärtig mit seinem Namen für eine Sammlung zum öffentlichen Anschlag des Brieftages, eine Klage gegen Kr ause anzukündigen. Kr ause hat inzwischen eine neue Forschungsreise angetreten, auf der ihn natürlich eine gerichtliche Zustellung nicht erreichen konnte. Die Zustellung wäre allerdings vor dieser Reise leichter gewesen.

Transvaal.

Vom südafrikanischen Kriegsplanke liegen heute nur Nachrichten über unbedeutende Scharmützel vor. Mittwochs besetzten die Buren die britischen Vorposten auf der äußersten rechten von Polcarew's Stellung, zogen sich aber beim Erscheinen zweier Geschütze zurück. Gutton's Truppen hatten südlich von Irene ein Gefecht mit den Buren, die in die alten Stellungen zurückgedrängt wurden.

Zu Kapstadt glaubt man, wie Reuters meldet, zu wissen, daß nach dem Kriege Blamfontein das Hauptquartier des Oberbefehlshabers in Südafrika, sowie der Sitz des südafrikanischen Appellgerichtshofes und die zukünftige Bundeshauptstadt werden wird. Ja, wenn der Krieg nur erst vorbei wäre!

Drei Hundert Kriegsgefangene Buren verließen in einigen Tagen Kapstadt, um nach der Insel Ceylon gebracht zu werden, weil für sie auf Helena kein Platz mehr ist.

Die Engländer in Johannesburg hatten wiederholt Lord Roberts bekräftigt und auch telegraphisch Herrn Chamberlain eruchtet, es möge doch das Unabhängigkeitsdenkmal der Buren bei Paardekraal niedergebissen werden. Dieses große und für afrikanische Verhältnisse äußerst kunstvoll angeführte Denkmal ist den Burenfeinden besonders deshalb so verhaßt, weil bei dessen Einweihung der Präsident Krüger die vielbesprochene Ansprache an die anwesenden Freunde, Bürger, Räuber und Räuber gerichtet hatte. Lord Roberts hat jedoch, nach Einholung der An-

an der Stirn trägt. Selbstverständlich zahlt Genosse Klein, was von den Bräuern beansprucht worden ist, ebenso wie es alle andern Besitzer auf Grund der Vereinbarungen mit dem Verbands zu thun haben. Man sollte eine so empfindend niedrige und dumme Kampfweise denn doch eigentlich für ausgeschlossen erachten.

Achtung, Maurer! In Friedland (Mecklenburg) streiken die Kollegen. In Hannover beschlossen sie, wie man der „Frl. Btg.“ telegraphirt, mit 1185 gegen 80 Stimmen den sofortigen Streik. Die Gesellen verlangen einen Stundenlohn von 50 Pf. gegen bisher empfangene 45 Pf.

Zugung von Matrosen, Hafen- und Schiffsarbeitern nach den Rheinhäfen, Rotterdam und Amsterdam ist strengstens fernzuhalten!

Gesellenauswahlwahlen. In den Gesellenauswahl der Klempner-Vereinigung wurden gestern die Mitglieder des Metallarbeiterverbandes Schuster, Stolle und Hufeldt gewählt. Die ebenfalls gestern erfolgte Auswahlwahl der Janung „Bauhütte“ verlief unter schwacher Beteiligung. Von 413 Maurern gaben 179, von 361 Zimmerern 124 ihre Stimme ab; von letzteren waren 9 ungültig. Gewählt wurden von den Maurern S. Kleinfeldt, F. Steen und S. Dethloff

als Ausschussmitglieder, F. Wittmer, B. Rosenblum und F. Oldörp als Ersatzmänner, von den Zimmerern Luther, Koops und Röttger als Ausschussmitglieder, Behrens, Mah und Rahlf als Ersatzmänner.

Die Gerichtsferien beginnen am Montag und währen bis zum 15. September. Die Gerichtsschreibereien sind dann nur von 10—12 Uhr zur Annahme von Anträgen u. dgl. geöffnet.

Den Offenbarungseid leisteten im Juni vor dem hiesigen Amtsgerichte 9 Personen.

In das Handelsregister ist am 12. Juli 1900 eingetragen bei der Firma „Leopold Scheier“: Alexander Berlin ist ausgetreten. Die offene Handelsgesellschaft ist aufgelöst. Das Geschäft mit der Firma ist auf den bisherigen Gesellschafter Leopold Scheier als alleinigen Inhaber übergegangen.

Schiffsverkehr im Hafen. In der vorigen Woche liefen ein 44 Dampfer, 25 Segler, ausgefahren sind 44 Dampfer, 40 Segler, davon 9 bezw. 28 leer oder in Ballast.

Flensburg. Der Gewerkschaftsfestzug wurde vom Bürgermeister wegen angeblich zu erwartender Verkehrsstörungen nicht gestattet.

Paräthm. Brandunglück. Am Mittwoch Abend

wurde, wie der „M. B.“ berichtet wird, das Schulgebäude in dem Kämmerdorfer Slate durch Feuer zerstört. Das Feuer ist in der Scheune, wahrscheinlich durch Selbstentzündung des Futters entstanden. Leider ist auch die Frau des Lehrers Jhde in den Flammen umgekommen. Sie begab sich, trotzdem sie von mehreren Seiten auf die große Gefahr aufmerksam gemacht worden, in den Kuhstall, um die Kühe zu retten. Sie fand beim Herauskommen unter dem herabstürzenden Strohdach den Tod.

Bremen. Der Lloyd-Dampfer „Saale“ ist, wie aus Newyork berichtet wird, flottgebracht worden. In ihm fanden sich 24 Leichen vor, wodurch die Totenzahl der „Saale“-Besatzung sich auf 60 steigert.

Briefkasten.

F. N. Wie man sich zu verhalten hat? Man versucht den unorganisierten Maurer aufzuklären und ihn für den Verband zu gewinnen.

Sternschau-Viehmarkt.

Samstag, 12. Juli

Der Schweinehandel verlief gut. Zugeliefert wurden 1300 Stück. Preise: Sengschweine — Mt., Brandschweine 48—50 Mt., Leicht 50—52 Mt., Ganze 44 Mt. und 48—50 Mt. v. 100 Pf.

Logis für einen jungen Mann
Glockengießerstraße 16.

Zum 1. October die abgeschlossene 2. Etage zu verm.
Brieffstraße 9.

Bürgerlicher Mittagstisch 50 Pf.
Ludwigstraße 38, 1. Et.

Seebefahrene Peizer und Leichtmatrosen verlangt so gleich
Uterhardt, Hafenstraße 52, Seemannshaus.

Gute Kartoffeln, 10 St. 30 u. 40 Pf.
Lachstraße 25 Bernhard Grube.

Tilsiter Vollfett-Käse
Pfund 60 Pfg.
Ob. Bahnh. 10. Hans Wegener.

Der beliebte fette Tilsit. Bruchkäse
Pfd. 30 Pfg., ist wieder vorräthig.
C. Harz, Breitestr. 60a.

Schweinefleisch Pfd. 55 Pfg.
Carbonade „ 70 „
Queenfleisch „ 50 „
Kalbfleisch „ 40 „
Kopf und Bein „ 15 „
Flohmen „ 50 „
Schmalz „ 60 „

W. Strohfeldt
Glockengießerstraße 73.

Pa. fettes Kalbfleisch 60 Pfg., Schweinefleisch Pfd. 55 Pfg., Kopf u. Bein 20 Pfg., dicke Flohmen Pfd. 50 Pfg., bestes Schmalz 60 Pf., Brateneschmalz 40 Pfg., fett Speck 60 Pfg., mag. Speck 70 Pfg., gef. Mettwurst u. Leberwurst Pfd. 70 Pfg., Rothwurst u. Prehwurst Pfd. 50 Pfg., Rindfleisch (gef. und geräuch.) Pfd. 40 Pfg., Kopffleisch Pfd. 30 Pf., geräuch. Mettwurst Pfd. 80 und 90 Pfg., sowie ff. Aufschnitt empfiehlt
H. Lahrtz, Böttcherstraße 16.

Eimerbier
jeden Dienstag und Freitag von 4 Uhr ab, verabfolgt die Brauerei
Schwartauer Allee 3b.
Hochachtungsvoll
Ferd. Weiermiller.

Fabrik-Preise
Empfehle:
Cheviots, Loden, Tuch- und Buckskin,
pr. Meter von 2 Mt. 80 Pf. an.
H. Bössel, Hürstr. 37

Arbeiter.
So billig wie bei jeder Konkurrenz kaufen Sie ihren Bedarf in Herren- u. Knaben-Garderoben u. Arbeiter-Aleidungshüden sowie auch Arbeiter-Fußzeug, nur alles feste Handarbeit und aus bestem Material hergestellt
Marlesgrube 38.

A. Drenske Nachf.

Breitestrasse 21.

Wegen vorgerückter Saison Ausnahme-Preise für die Tage von Mittwoch, 11. bis Mittwoch, 18. Juli.

Braune Damen-Knopfstiefel, sonst Mark 8,00, jetzt Mark 6,50.
Braune Damen-Schnürschuhe, sonst Mark 4,25, jetzt Mark 3,50.
Braune Damen-Clie-Schuhe, alle Größen Mark 2,30.
Rohlederne Damen-Zugstiefel sonst Mark 4,75, jetzt Mark 2,90.
Rohlederne Herren-Schnürschuhe, alle Größen Mark 3,75.
Einen großen Posten grüne Kinderschuhe und -Stiefel zu halben Preisen.

Bitte Schaufenster zu beachten. Breitestrasse 21.

Schuhwaaren, Garderoben, Hüte, Mützen, Cravatten, Wäsche, Hemden, Schürzen, Corsetts, Socken, Strümpfe und alle sonstigen Manufactur- und Wollwaaren hält billig und bestens empfohlen
Rud. Kracht, Raheburger Allee 40.

Sämmtliche Colonialwaaren, Spirituosen, Tabak, Cigarren
Rud. Kracht, Raheburger Allee 40.

billigt bei
Prima Schweizer Käse Pfd. 60, 70, 80, 90, 100 Pf.
„ Holländ. Rahmkäse Pfd. 80, 90, 100 Pf.
„ Tilsiter Vollfettkäse Pfd. 60, 70, 80 Pf.
„ Tilsiter Fettkäse Pfd. 40, 50 Pf.
„ Gärten Limburger Käse Pfd. 60 Pf.
„ Gärten Harzer Käse 7 Stück 20 Pf.

Geräucherter Vorderhinken Pfd. 65 Pf.
Pr. grobe u. feine Mettwurst Pfd. 80, 90, 100 Pf.
Fetter Speck Pfd. 60 Pf.
Hiesiger fetter und magerer Speck Pfd. 70 Pf.
Feiner pr. Honig Pfd. 45 Pf.

Fordern Sie Rabattmarken
im
Fettwaaren-Special-Geschäft
Breitestrasse 60a C. Harz Sandstraße 27.

Geschäfts-Eröffnung.
Einem geehrten Publikum sowie Freunden u. Bekannten hiermit zur Nachricht, daß ich
Glockengießerstr. 67, Ecke Eg. Lohberg
ein
Rasir-, Frisir- u. Haarschneide-Geschäft
eröffnet habe.

Durch langjährige Thätigkeit in erstem Geschäft hier am Plage bin ich in der Lage, meinen werthen Gönnern eine äußerst saubere Bedienung zu solchen Preisen zu leisten zu können und bitte ich, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.
Hochachtungsvoll
Wilhelm Pusback, Barbier u. Friseur

Möbelfachern
empfehle ich mein wirklich gutes neu completirtes Lager dauerhaft gearbeiteter
Möbel jeder Art.
Folkers' Möbel-Magazin
25 Marlesgrube 25.

Während des Volksfestes
empfehle
auf dem Burgfelde
prima frische heiße
Knackwurst.
Wilh. Frank.

Solzpantoffel liefert billigt zu en gros-Preisen die Solzpantoffelfabrik von J. H. Köhn, Moisting bei Lübeck.

Wein und Spirituosen
in vorzüglicher Qualität — auch im Kleinverkauf — empfiehlt
Heinr. Cords
J.P.H. Grube Nachf.
35 Engelwisch 35.

H. Bülck's Misch-Coffee
Pfund 60, 70 u. 80 Pf. an
Obige Mischung besteht aus wirklich reinigmedem gemahltem Coffee mit feinstem Surrogat gemischt, bedeutend reinigmedender als reiner Bohnen-Coffee zu gleichen Preisen.
H. Bülck
Breitestrasse 52.

Zum Volksfest.
Eine Parthie Cigarren
billig zu verkaufen
Johannisstraße 4.
St. Gertrud-Bierhalle
Schulstraße 9.
ff. Hausa-Bier und reichhaltige Speisen-Auswahl (kalte Küche).
Den geehrten Festbesuchern bestens empfohlen.
Hans Burmester.

Unbedingt
müssen wegen Vergrößerung unseres Verkaufsortes u. wegen vorgerückter Saison unsere gesammelten enormen Vorräthe in nur modernen Sommer- und Winter-Garderoben ausverkauft und zu Geld gemacht werden. Um eine
schnelle Räumung
zu erzielen, haben wir nochmals eine bedeutende Preisermäßigung eintreten lassen und verkaufen von heute ab, theilweise mit großen Verlusten, gegen baare Zahlung zu nachstehenden nie wiederkehrenden billigen
Schleuderpreisen!
Herr.-Anzüge, div. Stoffe, statt 10 n. Mt. 6,00
Herr.-Anzüge, Cheviot, statt 15 nur Mt. 8,25
Herr.-Anzüge, Crêpe, statt 20 n. Mt. 12,50
Herr.-Anzüge, Rammg, statt 22 n. Mt. 14,50
Herr.-Anzüge, Neuh., statt 27 nur Mt. 16,50
Herr.-Sommer-Paletots statt 10 n. Mt. 5,50
Herr.-Palet., Cov. Coat, statt 18 n. Mt. 10,00
Herr.-Paletots, hochf., statt 28 n. Mt. 15,50
Herr.-Hosen, div. Stoffe, statt 2 nur Mt. 1,00
Herr.-Hosen, Burkin, statt 4 nur Mt. 2,10
Herr.-Hosen, Chev., statt 4,50 nur Mt. 2,25
Herr.-Hosen, Neuh., statt 6 nur Mt. 3,50
Herr.-Hosen, hochf., statt 10 nur Mt. 5,50
Knaben-Anzüge, Wajsch, statt 2 n. Mt. 1,00
Knaben-Anzüge, Burkin, statt 4 n. Mt. 2,00
Knaben-Anzüge, Chev., statt 4 1/2 n. Mt. 2,25
Knaben-Anzüge, Neuh., statt 7 nur Mt. 3,50
Knaben-Modell-Anzüge statt 10 n. Mt. 5,50
Knaben-Hosen, alle Farben, nur 60 Pfg. an
Knaben-Wajsch-Blousen nur 50 Pfg. an
Herren-Sommer-Loden-Joppen 2 Mt.
Grüne Sommer-Joppen nur 90 Pfg. an
Arbeiter-Garderoben ganz enorm billig
Sämmtliche Winter-Herren- u. Knaben-Garderoben werden jetzt zu jedem nur annehmbaren Gebot ausverkauft.
Welthaus „Goldene 33“
nur Breitestrasse 33, eine Treppe.
Einziges Geschäft dieser Art in Lübeck
Vorzeiger dieser Annonce erhält 5% Rabatt
Sonntag bis 6 Uhr geöffnet.
Kein Laden.

Gute Cigarren, 100 Stück 2,90 Mt. Johannistr. 17—19.

Erfrischungs-Zelt
auf dem Burgfelde
von J. Blohm.
ff. Hansabier, sowie gute Speisen und sonstige Getränke.

Schwartau-Riesefeld.
Am Sonnabend den 14. Juli, Abds. 8 Uhr, findet die Versammlung des Verbandes der Fabrik-, Land-, Hülsarbeiter und Arbeiterinnen im Dunker'schen Gasthof statt. Es ist Pflicht eines jeden Mitgliedes zu erscheinen.

Zum Volksfest
macht Dampfer „Emanuel Geibel“
Tourfahrten zwischen 1. Steg oberhalb Holstenbrücke und Struckfähre.
Fahrpreis 10 Pfg., Kinder 5 Pfg.

Im Schuhwaaren-Haus F. Baurenfeind

Mühlenstraße 34, Ecke Kapitelstraße Mühlenstraße 34, Ecke Kapitelstraße
 kauft man sehr günstig seinen Bedarf.

Günstigste und anerkannt
 reelle Einkaufsstelle
 Lübeck.

Niemand kaufe Herren- oder Anaben Garderoben

bevor er sich von der Leistungsfähigkeit der Firma
Gebr. Vandsburger
 überzeugt hat. Der vorgerückten Saison wegen verkaufe zu
Spottpreisen.

Herren-Sommer-Paletots in solider Machart, 10 1/2, 7 und 5 Mk.
 Herren-Sommer-Paletots, prima Qualität, 14 1/2, 12 und 11 Mk.
 Jodett-Anzüge neuester Facon, 10 1/2, 9, 7 1/2 und 6 Mk.
 Jodett-Anzüge, prima Qualität, 21, 17, 15 und 12 1/2 Mk.
 Rod-Anzüge hochfeiner Ausführung, 23, 19, 18 1/2 und 15 Mk.
 Einzelne Jodetts in diversen Stoffen, 4 1/2, 3, 2 und 1 Mk.
 Jünglings-Anzüge in großer Auswahl, 9, 8, 5 1/2, 4, 3 1/2 u. 2 1/2 Mk.
 Anaben-Anzüge hochfeiner Machart, 5, 4, 3, 2 1/2 und 1 1/2 Mk.
 Herren-Hosen, prima Stoffe, 6 1/2, 5, 4, 3 1/2, 2 1/2 und 1 1/2 Mk.

Jeder Einkauf bildet eine Ersparnis!
 nur allein
Gebr. Vandsburger, Holstenstr. 10.

Beachten Sie unsere
 Schaufenster.

Beachten Sie unsere
 Schaufenster.

Grösstes Special-
 Geschäft am Platze.

Wullt Du tom Volksfest mal wat eten,
 Mußt Hermann Dose nicht vergeten.
 Dor giff een Beefsteak grot un schön,
 Du heft min Dag nich so wat sehn.
 Un jatt warst Du för wenig Geld
 In Hermann Dose's Beefsteakzelt.

H. Schumann's Schuh- u. Stiefel-Handlung

Hänshausen 28, früher Hügstraße 63
 empfiehlt sein aus dem besten Material verfertigtes Herren-, Damen- und Kinderfußzeug.
 Nur reelle Waare.
 Eigene Reparatur-Werkstatt: Herren-Sohlen 1,40 Mk., Damen-Sohlen 1,00 Mk.

Zum Volksfeste

bringe den geehrten Bewohnern Lübeck's und Umgegend meine

Wirthschaft

mit hübsch gelegenem Garten mit prachtvoller Aussicht
 bestens in Erinnerung. An beiden Tagen: Uebersehen der Fähr mit 2 Böten.

Einsegelfähre, Lübeck. **A. Schnoor.**

A. Recknagel's Restaurant.

Erfrischungszelt

auf dem Festplatze bei der 2. Luftschaukel.

Zum Besuche ladet freundlich ein

A. Recknagel.

Verband deutscher Zimmerleute

Zahlstelle Lübeck.

S O M M E R - F E S T

bestehend in

Concert, Gesang, Herren-, Damen- und Kinder-Belustigung
 mit nachfolgendem Ball

am Sonntag den 22. Juli

in **Hanshahn's Concerthaus.**

Anfang 4 Uhr. Ende 2 Uhr. Entree 60 Pfg., eine Dame frei, einzelne Damen 20 Pfg.
 Einführung gestattet.

Das Comitee.

„Zum Grossherzog von Mecklenburg“

Große Burgstraße 11.

Zum bevorstehenden Volksfeste

bringe ich allen Freunden und Bekannten mein Lokal unter Zusicherung
 vorzüglicher Bedienung in Erinnerung.

Ludwig Puls.

Erfrischungszelt

auf dem Burgfeld, gegenüber dem Pockenhof.
 Für gute Speisen und Getränke ist gesorgt.

Gustav Lorenzen, Margarethenstraße.

Erfrischungszelt

von

Joachim C. B. Schmehl

vis-à-vis dem Pockenhof.

Ausschank von ff. Hansa-Bier.

Erfrischungszelt

beim Pockenhof, unter der gr. Eiche
 von **Chr. Vollert, Schlumacherstraße 14,**

Vertreter: Friedrich Schultz. Holte mich meinen Freunden und Bekannten auf dem Festplatze
 bestens empfohlen Achtungssohn **Fr. Schultz.**

„Weisser Hirsch“

Erfrischungszelt auf dem Volksfestplatze

vis-à-vis der Tribüne, Ecke beim „Kötel Bellevue“.

Ausschank von ff. Lübecker Hansabier à Seidel 15 Pfg.
 Es ladet freundlich ein **L. Ohrt.**

Erfrischungszelt

auf dem Burgfelde

an der Israelsdorfer Allee vis-à-vis den Caroussels.

Für gute Speisen und Getränke ist gesorgt.

Specialität: **Regensburger Wurst.**
Hugo Boysen.

Neu! Zum Volksfest. Neu!

Electro-Kinetograph.

Theater lebender Photographien.

Mit vielen hervorragenden Neuheiten. Ununterbrochen Vorstellung. Stets wechselndes
 Programm. Um geß. zahlreichen Besuch bittet ergebenst **Ig. Lambertz aus Bremen.**

Central-Hallen

Dankwartsgrube 2022.

Am Sonntag den 15. Juli (1. Volksfesttag):

Grosse Tanzmusik.

— Anfang 4 Uhr. —

Extrafahrten an beiden Volksfesttagen.

mit Dampf St. Lorenz. Hüterthor
 Abfahrt unterhalb Burgthorbrücke jede volle Stunde) anlaufend.
 " " Mühlenthräne halbe ")
 " " Fahrpreis 10 Pfg., Kinder 5 Pfg.
 Beginn der Fahrten 11 Uhr Morgens. **W. Kälten.**

